

# Aktuelle Informationen des Vereins

[Startseite](#)[Über uns](#)[Presse und Medien](#)[Kontakt](#)[Haftungsausschluss](#)[Impressum](#)

Mittwoch, 18. Januar 2012

## MINISTER-VISITE: Brückenbau und Kreisel

OSTERFELD/SCHÖNBURG/LÜD - Gesprächsrunden zu Verkehrsproblemen im Wethautal stehen morgen ab 14 Uhr auf dem Programm eines Besuchs von Sachsen-Anhalts Verkehrsminister Thomas Webel (CDU) in Osterfeld und Schönburg an. So sollen unter anderem die Themen Brückenbau auf der Strecke Naumburg - Schönburg und im Kroppental auf der Straße Wethau - Schönburg sowie Bau des Kreisverkehrs der B 87/B 180 in Wethau zur Sprache kommen.

»Naumburger Tageblatt«, 18.1.2012, S. 9

Eingestellt von [Rettet das Saaletal e.V.](#) um 12:24 0 Kommentare



Labels: [presse](#)

## Fernsehbeitrag »Sachsen-Anhalt heute« zur 30er-Zone in Bad Kösen

Zum Thema der 30er Zone in Bad Kösen gibt es einen Beitrag in der MDR Mediathek: Donnerstag 19.00 Uhr Sachsen-Anhalt Heute. Kein Tempolimit an der Grundschule.

[http://www.mdr.de/mediathek/fernsehen/video33992\\_zc-7931f8bf\\_zs-2d7967f4.html](http://www.mdr.de/mediathek/fernsehen/video33992_zc-7931f8bf_zs-2d7967f4.html)

Ich bin der Meinung, das Problem gibt es an vielen Stellen auch in Naumburg, aber erst recht auch in Eckertsberga und Wethau, die durch die B87n ja zusätzlichen Verkehr bekommen würden.

Eingestellt von [Rettet das Saaletal e.V.](#) um 06:36 0 Kommentare



Labels: [beitrag](#), [fernsehen](#), [tv](#)


Montag, 16. Januar 2012

## ORTSUMGEHUNG: Bündnisgrüne sehen Affront gegen Nabu

Kritik an Webel wegen Grußwort in Freyburg.

VON MICHAEL HEISE

### Diese Webseite durchsuchen

powered by 

### Newsletter abonnieren

### Abonnieren Sie unsere aktuellen Informationen per RSS



RSS-Feed

### Beliebte Artikel

**VERKEHR:** Minister Karl-Heinz Daehre unterstreicht die Bedeutung der Ortsumfahrung, insbesondere für den Heilbadstatus Bad Kösens. Ihre logische Fortsetzung soll eine Trasse um Wethau sein.

Planfeststellungsbeschluss für das Vorhaben "Neubau der B 87 - Ortsumgehung Bad Kösen"

[UMGEHUNGSSTRASSE](#)

»Rettet das Saaletal« auf der Saale-Weinmeile Pfingsten 2011

Kritik an Anzeige des Vereinssprechers

Naumburg - Die Äußerungen des Landesverkehrsministers zum Neujahrsempfang des Landrates über den Bau der Ortsumgehungsstraße Bad Kösen sorgen nachträglich für Empörung bei Bündnis 90/Die Grünen. In der Aussage Thomas Webels (CDU), der Naturschutzbund verfolge mit der Klage das Ziel, die Finanzierung des Baus und damit dessen Umsetzung zu verhindern (Tageblatt/MZ berichtete), sieht die Partei einen Affront gegen den Nabu.

Frank Albrecht, Sprecher der Landesfachgruppe Ökologie der Bündnisgrünen: "Die Ortsumgehung Bad Kösen wurde unter anderem durch den Nabu nach dem Planfeststellungsbeschluss zur B 87n rechtmäßig beklagt. Ein völlig legitimer Vorgang. Wenn Minister Webel damit nicht klarkommt, ist das nicht nur sein Problem, sondern ein Zeichen der Schwäche seines Hauses." Die Planung zur Ortsumgehung Bad Kösen beruhe auf fast 20 Jahre alten Zahlen, so der Gosecker Politiker. Seine Partei wolle die Planungen erneut unter die Lupe nehmen, vor allem unter Heranziehen von Daten einer noch nicht veröffentlichten Verkehrserhebung aus dem letzten Jahr. Der strittige Planfeststellungsbeschluss solle ausgesetzt werden. Albrecht abschließend: "Die Planungen für die beiden zusammenhängenden Ortsumgehungen Naumburg und Bad Kösen gehören auf den Prüfstand, bevor 2015 Bund und EU die Fördermittel dazu ausreichen."

Die Ortsumgehung Bad Kösen ist Teil einer neuen B 87 südlich von Naumburg und Bad Kösen. Gegen ihren Bau hatten der Naturschutzbund und ein Agrarunternehmen Klage beim Bundesverwaltungsgericht eingelegt. Durch die eintretende Verzögerung ist die Finanzierung mit Hilfe von EU-Fördermitteln in Gefahr. Der Bau der Gesamtumfahrung samt eines Brückenbauwerks ist vom Bund als "vordringlich" eingestuft und soll rund 70 Millionen Euro kosten.

»Naumburger Tageblatt«, 16.1.2012, S. 7

Eingestellt von [Rettet das Saaletal e.V.](#) um 20:27 0 Kommentare



Labels: [beitrag](#), [presse](#)

Samstag, 7. Januar 2012

## Unterschriften für Bau der Umgehungsstraße

EMPFANG Auf Einladung des Burgenlandkreises und des Landrates begrüßen über 500 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur sowie aus Verbänden, Vereinen und Institutionen im Lichthof der Freyburger Sektkellerei das neue Jahr.

Unterschriften für Bau der Umgehungsstraße

VON ALBRECHT GÜNTHER

FREYBURG - Bereits 12.30 Uhr fiel der Startschuss. Auszubildende des Internationalen Bundes (IB) Naumburg, Teilnehmer der IEB Schulungsgesellschaft mbH sowie vom Mehrgenerationenhaus Karsdorf und dem Club „Freetime“ erhielten ihre Einweisung.

„Über 500 Gäste mit Speisen und Getränken zu versorgen, das ist vor allem eine logistische Herausforderung, deshalb sind eine genaue Planung und gute Vorbereitung notwendig“, begründete IB-Einrichtungsgeschäftsführerin Christina Lüdike den frühen Start. Koch Holger Zintsch, Rainer Baack und die für den IB tätige Wirtin der Naumburger Gaststätte Bismarcktum, Cornelia Seyffarth, leiteten die Servicemannschaft an, um den Neujahrsempfang des Burgenlandkreises zu einem Erfolg werden zu lassen.

Als gegen 17.30 Uhr die ersten Gäste eintrafen, lagen hinter den zukünftigen Köchen und Gastronomie-Fackräften bereits fünf arbeitsreiche Stunden. Galt es doch, die von Unternehmen gespendeten Lebensmittel in ein Bufett mit leckeren kalten und warmen regionalen Speisen zu verwandeln sowie diese den Gästen zu servieren. Und die Besucher waren ob der Leistungen der jungen Leute voll des Lobes.

[Vereinsfaltblatt](#)

[Verein zeigt sich  
gesprächsbereit](#)

[Tag und Nacht rollen Lkw  
vorbei](#)

[Herzlich willkommen auf  
unserer Webseite!](#)

### Blog-Archiv

▼ 2012 (4)

▼ Januar (4)

[MINISTER-  
VISITE:  
Brückenbau  
und Kreisel](#)

[Fernsehbeitrag  
»Sachsen-  
Anhalt heute«  
zur 30er-Zon...](#)


[ORTSUMGEHUN  
G:  
Bündnisgrüne  
sehen Affront  
gegen Nab...](#)

[Unterschriften für  
Bau der  
Umgehungsstra  
ße](#)

► 2011 (34)

### Meine Link-Liste

[BUND Sachsen-Anhalt](#)

 [Bürgerinitiative  
"Alternative B87"](#)

[Bürgerinitiative »Keine  
Trasse Fulda-Meinigen«](#)

[Förderverein Welterbe  
an Saale und Unstrut](#)

[ICOMOS.deutschland -  
Aktuell](#)

[NABU Sachsen-Anhalt](#)

[Ortsumgehung](#)

[Impressum](#)

Zum elften Mal hatte Landrat Harri Reiche (parteilos) im Namen des Landkreises zum Neujahrsempfang geladen. Traditionell in den Lichthof der Freyburger Sektkellerei. Deren Geschäftsführer für Technik, Ulrich Wiegel, begrüßte zunächst die Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur sowie von Verbänden, Vereinen und Institutionen. „Wir haben 2011 noch einmal eine Schippe draufgelegt und unseren Absatz erneut steigern können“, sagte Wiegel, der den erkrankten Sektkellerei-Chef Gunter Heise vertrat. Zugleich kündigte der Geschäftsführer weitere Investitionen an. So soll im Sommer eine neue Abfüll-Linie in Betrieb gehen, „um den Standort Freyburg für die Zukunft weiter fit zu machen“. Mit der Anlage können stündlich 27 000 Flaschen abgefüllt werden statt 20 000 wie bisher.

Optimismus verbreitete auch Landrat Reiche. Die Unternehmen aus dem Burgenlandkreis hätten die Wirtschaftskrise gut überstanden, viele von ihnen investierten. Als Beispiel dafür, „dass die vom Burgenlandkreis geschaffenen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stimmen“, wertete Reiche die Verlegung des Firmensitzes des Zementproduzenten Lafarge nach Karsdorf. Auch die Energiekonferenz des Kreises und die Ankündigung des Kraftwerksbaus in Profen seien solche guten Signale. Zu würdigen seien ebenso die Leistungen der Bauern. „Wichtig ist auch, dass wir uns als familienfreundlicher Landkreis präsentieren, in dem ausländische Mitbürger willkommen sind“, hob Reiche unter dem Beifall der Gäste hervor. Fortsetzen wolle der Kreis seine Investitionen in Schulen und Straßen, wie der bereits vom Kreistag beschlossene Haushalt für 2012 zeige.

Breiter Raum im Grußwort der Landesregierung, das Bau- und Verkehrsminister Thomas Webel (CDU) sprach, galt der Umgehungsstraße Bad Kösen - Naumburg. Für das Bad Köseener Teilstück bestehe bereits Baurecht, das aber durch Klagen des Naturschutzbundes (Nabu) und eines Agrarbetriebes blockiert sei. Der Nabu verfolge nur ein Ziel: Durch die Verzögerung des Verfahrens die Finanzierung des Baus zu verhindern. Dennoch äußerte sich Webel optimistisch, dass die Straße gebaut wird. So sei das Planfeststellungsverfahren für den Naumburger Teil derzeit im Gang. „Der übergroße Teil der Menschen in dieser Region will die Straße“, so der Minister. „Deshalb bin ich dankbar, dass sich eine Bürgerinitiative gegründet hat, die diesen Willen öffentlich bekundet.“ Vertreter der Bürgerinitiative, so Heinz Reumann aus Schulpforte, nutzten den Empfang, um Unterschriften für den Bau der Umgehungsstraße zu sammeln.

Für die Landesregierung hob Webel hervor, dass Sachsen-Anhalt mit dem Doppelhaushalt für 2012 und 2013, der noch in diesem Monat beschlossen werden könne, auf einem guten Weg sei. „Es gibt keine Neuverschuldung, außerdem werden wir in den nächsten Jahren die Schulden abbauen.“ Dennoch wolle das Land alle Fördermittel der Europäischen Union und des Bundes kofinanzieren. „Das kommt den Kreisen, Städten und Gemeinden und damit der regionalen Wirtschaft und dem Mittelstand zugute.“ So hätten bereits zahlreiche hiesige Unternehmen von den insgesamt 367 Millionen Euro durch Aufträge profitiert, die aus Städtebaufördermitteln von 2002 bis 2011 in den Burgenlandkreis geflossen sind.

Mit der Aufforderung „Heinz, mal einen Schritt nach vorn“, übernahm dann wieder Reiche das Kommando auf der Bühne. Gemeint war der Arbeitsdirektor der Mitteldeutschen Braunkohlengesellschaft (Mibrag) Theißen. Er erhielt den erstmals vergebenen Innovationspreis für Bildung und Ausbildung des Burgenlandkreises. Gewürdigt werde damit, so der Landrat, Junges Engagement als Vorsitzender des Bündnisses für Innovation, Wirtschaft und Arbeit im Burgenlandkreis, im Pakt für Arbeit Zeitz sowie zur Umsetzung der Jugendstrategie des Kreises. „Heinz Junge hat maßgeblichen Anteil daran, dass junge Leute im Burgenlandkreis eine berufliche Perspektive finden und deshalb hierbleiben.“

Mit einer Ehrenurkunde wurde anschließend Georg Graf von Zech-Burkersroda gewürdigt. Als Dechant der Vereinigten Domstifter von Naumburg und Merseburg sowie des Kollegiatenstifts Zeitz sei es ihm in großem Maße zu verdanken, dass die Landesausstellung „Der Naumburger Meister“ einen überwältigen Erfolg zu verzeichnen hatte. Außerdem hob Reiche hervor, dass sich Graf Zech für die Restaurierung der Fürstengruft im Merseburger Dom eingesetzt habe. Deshalb nahm er die Auszeichnung gemeinsam mit Saalekreis-Landrat Frank Bannert (CDU) vor.

Bis in den späten Abend, durch den Gebietsweinkönigin Lisa Blumenthal als Moderatorin führte, nutzten die Gäste des Empfangs die Möglichkeit zu Gesprächen bei einem Glas



**Rettet das  
Saaletal e.V.**

»Rettet das Saaletal e.V.«  
Rudelsburgpromenade 20 c  
D-06628 Bad Kösen

Vorsitzender: Dr. Helmut  
Schache

Stellvertretender Vorsitzender:  
Frank Biedenweg

Tel.: +49.34463.33200

Fax.: +49.34463.33110

Mobil: +49.171.3628333

Email:  
InitiativeUmgehungBK(ädd)t-  
online.de  
Webseite: [www.rettet-das-saaletal.de](http://www.rettet-das-saaletal.de)  
Vereinsregister-Nummer: VR  
2605  
Steuer-Nummer: in  
Bearbeitung

Mein Profil vollständig  
anzeigen

Sekt oder Wein. Dabei konnten sie sich an Ständen verschiedener Unternehmen über deren Produkte informieren und diese verkosten. Die Jagdhornbläser Untruttal-Finne, die Schönburger Blasmusikanten und das Showballett der Naumburger Narrenzunft sorgten mit einem musikalisch-tänzerischen Programm für den unterhaltenden Rahmen.

»Naumburger Tageblatt«, 7.1.2012, S. 10

Eingestellt von [Rettet das Saaletal e.V.](#) um 12:00 0 Kommentare



Labels: [beitrag](#), [presse](#)

Samstag, 31. Dezember 2011

## Das Gemeinwohl hat Vorrang

Zur Umgehungsstraße Bad Kösen-Naumburg.

Sachsen-Anhalter stehen früher auf! Nur die Naumburger schlafen etwas länger.

Spät, vielleicht noch nicht zu spät erwachen die Kommunalpolitiker aus ihren Dornröschenschlaf und gründen eine Bürgerinitiative "Pro Umgehungsstraße", um mit einem überzeugenden Votum der Bevölkerung für die Umgehungsstraße, die Entscheidungsträger zum dringend notwendigen Baubeginn dieser Ortsumgehung zu bewegen.

Viel Papier wurde bisher beschrieben. Von der Planung bis zum vorläufigen Baustopp. Gegner und Befürworter tobten sich im Blätterwald und Fernsehen bis zum Erbrechen aus. Das hat auf beiden Seiten viel Geld und Nerven gekostet. Trotz dieser Vorgänge werden durch die Genehmigungsbehörden die Flurneuordnungsverfahren vorangetrieben, was uns alle hoffen lässt, dass in absehbarer Zeit doch noch gebaut wird. Kürzlich fand dazu eine Versammlung der betroffenen Grundstückseigentümer in Wethau statt, in dessen Verlauf diese sowohl über ihre Rechte und Ansprüche als auch letztlich über die Mittel des Staates, über die dieser beim Scheitern des Verfahrens verfügt, aufgeklärt hat. Zu dieser letzten Konsequenz (der Enteignung) sei es noch nie gekommen, wurde erklärt.

Die Versammlungsleiterin erläuterte an einer Grafik den Flächenaustausch unter Berücksichtigung der Bodenwerte, die Wirtschaftlichkeit der neuen Flächen für den Nutzer sowie deren Mitwirkung durch die Gründung einer "Teilnehmergemeinschaft" mit befugtem Vorstand. Dieser wird bei der Abwicklung dieses langwierigen Verfahrens eine entscheidende Rolle zukommen, um letztlich für alle ein zufriedenes Ergebnis zu erzielen. Jetzt kommt es darauf an, aus den Reihen der Grundstückseigentümer die fähigsten Leute zu finden, die ihre berechtigten Interessen bei den Verhandlungen vertreten.

Natürlich meldeten sich auch Vertreter des Vereins "Rettet das Saaletal", als Trittbrettfahrer ihre Interessen ins Spiel zu bringen. Sie versuchten in einer Diskussion über das Bauvorhaben selbst vom eigentlichen Thema abzulenken. In sachlicher und cleverer Manier wurde Herrn Schache erklärt, dass das nicht in diese Versammlung gehört. Zum Schluss der Diskussion brachte ein Grundstückseigentümer seine eigenen Erfahrungen bei derartigen Verfahren zum Ausdruck und meinte: Er kenne kein Verfahren, wo am Ende nicht alle Grundstückseigentümer recht zufrieden mit dem Ergebnis gewesen seien. Als stiller Beobachter bin ich doch recht optimistisch und kann den Anliegern der Bundesstraße 87 nur raten, beteiligen Sie sich mit ihrer Unterschrift an der Bürgerinitiative "Pro Umgehungsstraße" im Kampf gegen Lärm, Staub und Emissionen aller Art und für gesunde Städte in unserer Region. Es ist genug diskutiert worden. Das Gemeinwohl hat Vorrang.

Heinz Reumann, Schulpforte

»Naumburger Tageblatt«, 31.12.2011, S. 10

Eingestellt von [Rettet das Saaletal e.V.](#) um 05:05 2 Kommentare



Labels: [leserbrief](#), [presse](#)

Donnerstag, 29. Dezember 2011

## Gründung war längst überfällig

Zur Gründung der Bürgerinitiative "Pro Umgehungsstraße".

Mit Genugtuung habe ich zur Kenntnis genommen, dass nun endlich eine Bürgerinitiative gegründet worden ist, die sich für den Bau der Ortsumgehung Naumburg-Bad Kösen einsetzen will. Dies war längst überfällig; denn sowohl aus dem Naumburger Rathaus als auch aus dem Landratsamt des Burgenlandkreises sind nach wie vor keine Aktivitäten zu erkennen, die den Bau dieser für unsere Region so wichtigen Straße wirksam voranbringen.

Das hat vielleicht auch historische Wurzeln, denn als vor 20 Jahren Naumburg zu einer der ersten Modellstädte für die Stadtsanierung in den neuen Bundesländern auserwählt wurde, war, trotz der daraus resultierenden unbestritten sichtbaren Erfolge in der Naumburger Innenstadt, die Umgehungsstraße jahrelang absolut kein Thema. Während in unseren Nachbarstädten die Umgehungsstraßen längst zum Verkehrsalltag gehören, stehen in Naumburg noch immer viele Lkw vor den Ampeln in der Weißenfelser Straße Schlange und belasten mit Feinstaub und Lärm die Bewohner an den folgenden Straßen in Richtung B 87 und B 88.

Mit der neuen Initiative wird nun endlich der bestimmt sehr großen Anzahl von Befürwortern eine Plattform geschaffen: gegen die Agitation eines Vereins "Rettet das Saaletal", gegen die Klagen von nicht in der Region lebenden Naturschützern sowie gegen die Pläne und Weisheiten von selbsternannten sogenannten grünen "Verkehrsexperten".

Übrigens wollte ich schon immer einmal wissen, wieso durch den Bau einer großen Brücke das Saaletal zerstört wird.

Heilfroh bin ich darüber, dass die Unstrutbrücke der Freyburger Ortsumgehung schon längst fertig war, als das merkwürdige Unesco-Postulat propagiert wurde, dass Brücken Kulturlandschaften schädigen. Diese Brücke fügt sich so harmonisch zu Füßen der Ehrauberge in die Weinbergslandschaft ein, dass man absolut nicht von einer Landschaftsschädigung sprechen kann. Selbst gegen die im Bau befindliche kilometerlange Brücke über das Unstruttal für die neue ICE-Strecke bei Karsdorf sind mir keine Proteste bekannt. Warum also, wer te Nabu- Freunde und Saaletalschützer, dieses Theater um den Saale- Brückenbau?

Klaus Becker, Naumburg

»Naumburger Tageblatt«, 29.12.2011, S. 10

Eingestellt von [Rettet das Saaletal e.V.](#) um 11:43 0 Kommentare



Labels: [leserbrief](#), [presse](#)

Freitag, 23. Dezember 2011

## Ortsumgehung: Befürworter gründen Initiative

BAD KÖSEN/MHE - In der Region hat sich eine Bürgerinitiative für den Bau der Umgehungsstraße Naumburg-Bad Kösen gegründet. Initiatoren sind der einstige Landrat Jürgen Dube (CDU) und Bad Kösens Bürgermeister Gerd Förster (parteilos). Dieser sagte vor dem Gemeinderat (siehe oben), man wolle zeigen, dass es mehr Befürworter als Gegner gebe. "Wir dürfen uns nicht von einigen wenigen, die auch von außerhalb kommen, die Straße streitig machen lassen. Sie ist für die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung der Region wichtig, um sie wurde lange gerungen." Förster nannte Zahlen, die eine gestiegene

Fahrzeugbelastung der B 87 verdeutlichten. Quelle dafür seien die Geschwindigkeitskontrollanlagen in Bad Kösen, die rund um die Uhr Fahrzeuge erfassen und sogar die Auskunft über die Frequentierung mit Lkw geben könnten. Demzufolge läge die Belastung bei 6 000 Fahrzeugen pro Tag und damit weit über Prognosen. Die Initiative will jetzt vielerorts Unterschriftenlisten auslegen.

Indes fordern die Gegner der Straße im Verein "Rettet das Saaletal" in einem offenen Brief Landrat und Naumburgs OB auf, wegen des Welterbe-Antrags auf einen Bau einer neuen Fernverbindung, die die Kulturlandschaft nachhaltig schädigen werde, zu verzichten.

Der Bau des Teilstückes Bad Kösen der Ortsumgehung liegt wegen einer Klage des Nabu und eines Unternehmens auf Eis. Eine kurzfristige Finanzierung mit EU-Mitteln ist deshalb nicht möglich (Tageblatt/MZ berichtete).

»Naumburger Tageblatt«, 23.12.2011, S. 7

Eingestellt von [Rettet das Saaletal e.V.](#) um 19:28 0 Kommentare



Labels: [presse](#)

[Startseite](#)

[Ältere Posts](#)

Abonnieren [Posts \(Atom\)](#)